

L 6926-18.1	1	nordwestlich Wittau	2,5 ha
L 6926-18.2	1		14,5 ha
Grundgipsschichten (GI)	Gipsstein und Anhydritstein Erzeugte Produkte: Gipskartonplatten, Gips-Wandbauplatten, Gipsputze, Baugipse		
10–12 m 8–9 m	Gipsbruch Crailsheim-Wittau (RG 6826-5)		
8 m 6,45 m (7,65 m*)	BO6826/318, im Westteil des Teilvorkommens 6926-18.2 (Lagekoordinaten vertraulich, Firmenexploration); * 1,20 m Anhydritmittel (s. u.), nicht für Gipsprodukte verwendbar		
13 m 10,70 m	BO6826/324, im Ostteil des Teilvorkommens 6926-18.2 (Lagekoordinaten vertraulich, Firmenexploration); nur 0,35 m mächtiges Anhydritmittel (s. u.)		
Gesteinsbeschreibung: Gipsstein, grau bis hellgrau, z. T. lagig, oben mit dünnen Tonsteinlagen, dunkelgrau, mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen, grau; z. T. mit wechselnd mächtigem Anhydritsteinmittel (s. vereinfachtes Profil).			
Analysen: Reinheitsgrad des Gipssteins: 72–93 % Gips, z. T. erhöhte Chloridgehalte (Angaben der Fa. Knauf Gips).			
Vereinfachte Profile: 1) Rohstofferkundungsbohrung BO6826/318 (Fa. Knauf Gips, Bohrmeisterprofil)			
0 – 0,20 m Boden			
– 2,50 m Mergel, rot, oben grün (Dunkelrote Mergel)			
– 8,00 m Mergel, vorwiegend grün, unten auch rot (Bochingen-Horizont und abgelaugtes Plattensulfat der Grundgipsschichten)			
– 11,00 m Gipsstein mit einer 0,4 m mächtigen Dolomitsteinbank (Grundgipsschichten)			
– 12,20 m Anhydritstein (Grundgipsschichten)			
– 15,65 m Gipsstein mit zwei 0,15 und 0,4 m mächtigen Dolomitsteinbänken (Grundgipsschichten)			
– 16,70 m Dolomitstein, grau (Grenzdolomit)			
– 17,40 m Tonstein, grau (Grüne Mergel)			
– 17,80 m Sandstein, grau (Grüne Mergel)			
2) Rohstofferkundungsbohrung BO6826/324 (Fa. Knauf, Bohrmeisterprofil)			
0 – 0,30 m Boden			
– 6,50 m Mergel, rot, oben und unten auch grün (Dunkelrote Mergel)			
– 11,70 m Mergel, vorwiegend grün, oben auch rot (Bochingen-Horizont)			
– 13,00 m oben Gipsstein (0,4 m), unten Mergel, grün und rot (Grundgipsschichten; Plattensulfat, teilweise abgelaugt)			
– 21,55 m Gipsstein mit drei 0,15, 0,10 und 0,70 m mächtigen Dolomitsteinbänken (Grundgipsschichten)			
– 21,90 m Anhydritstein-Gipsstein-Gemisch (Grundgipsschichten)			
– 23,70 m Gipsstein (Grundgipsschichten)			
– 24,30 m Dolomitstein, grau (Grenzdolomit)			
Nutzbare Mächtigkeit: Nach den Erkundungsbohrungen ist das sölilig gelagerte Gipssteinvorkommen 3–10 m, durchschnittlich 5–6 m mächtig. Im Teilvorkommen L 6926-18.1 tritt ein ca. 2,5–5 m mächtiges Anhydritsteinmittel auf, das separat genutzt werden kann. Abraum: Der aus Mergelsteinen bestehende Abraum ist 5–15 m mächtig.			
Grundwasser: Der Grundwasserspiegel liegt im Gipsbruch Wittau (RG 6826-5) unterhalb der Abbausohle von 406,5 m NN.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwerisse: 1) Örtlich Verkarstung und mit Ton verfüllte Schlotten. 2) Teilweise für die oben genannten Gipsprodukte nicht nutzbares Anhydritmittel. 3) Einzelne Bereiche sind sehr stark anhydritisch und können evtl. nur als Zementzuschlagstoff genutzt werden (Teilvorkommen L 6926-18.1)			
Flächenabgrenzung: <u>Nordwesten:</u> Gipsbruch Wittau (RG 6826-5). <u>Norden:</u> Landesstraße L 2218. <u>Nordosten, Osten:</u> Abgrenzung gegen bei zunehmender Überdeckungsmächtigkeit überwiegend anhydritisches Sulfatlager. <u>Süden:</u> 200 m Abstand zur Ortschaft Wittau; zudem sind im Tälchen stark abgelaugte Grundgipsschichten zu vermuten. <u>Südwesten:</u> Abgrenzung gegen vermutlich stark abgelaugtes Sulfatlager und Kreisstraße 2645. <u>Westen:</u> Eintalung mit nachgewiesener starker Gipssteinablaugung (Erkundungsbohrungen).			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf 13 Erkundungsbohrungen der Gipsindustrie (BO6826/314–326), von denen 12 in dem auf der Karte dargestellten Vorkommen liegen, auf dem Gipssteinabbau im Gipsbruch Wittau (RG 6826-5) und auf der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung des LGRB.			
Sonstiges: 1) Nach der konjunkturbedingten Stilllegung des Gipswerks Jagstheim der Fa. Rigips im Jahr 2000 werden aus dem Bruch zur Zeit nur noch äußerst geringe Mengen entnommen.			
Zusammenfassung: Die Lagerstätte ist durch 11 Kernbohrungen gut erkundet. Die nutzbare Gipssteinmächtigkeit in den Bohrungen liegt zwischen 3 und 10 m, durchschnittlich beträgt sie 5–6 m. Die Abraummächtigkeit schwankt zwischen 5 und 15 m. Stellenweise ist das Sulfatlager verkarstet. Im Teilvorkommen L 6926-18.2 schaltet sich örtlich ein ca. 1 m mächtiges, für die oben genannten Gipsprodukte nicht nutzbares Anhydritsteinmittel ein. Im Teilvorkommen L 6926-18.1 tritt ein 2,5–5 m mächtiges Anhydritsteinmittel auf, das separat genutzt werden kann. Im Nordwestteil des Vorkommens wurde der Gipsstein im Gipsbruch Wittau (RG 6826-5) abgebaut und im nahegelegenen Gipswerk der Fa. Rigips in Jagstheim verarbeitet. Das Werk wurde im Jahr 2000 konjunkturbedingt stillgelegt. Im Bruch werden zur Zeit nur sehr geringe Mengen an Gipsstein gewonnen. Die Lagerstätte hat aufgrund des angenommenen Sulfatgesteinsvorrats zwischen 1,5 und 3 Mio. t eine mittlere wirtschaftliche Bedeutung.			